



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

212 (11.5.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-245045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-245045)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Großer Bildbericht  
der NMZ

Veröffentlichung: Täglich zwei außer Sonntag, Preis: 10 Pf. ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-b. Fernsprecher: ...

Anzeigenpreise: 20 mm breite ...

Abend-Ausgabe A

Donnerstag, 11. Mai 1939

150. Jahrgang - Nr. 212

## Londoner Liebeswerben um Moskau

### Roosevelts Vermittlungsversuch im amerikanischen Kohlenstreik gescheitert

### Moskau möge doch einsehen ...

### Von Brauchitsch bei einer Kriegssübung

Die englische Presse bemüht sich um Klärung des „Missverständnisses“

EP, London, 11. Mai.

Mit allen publizistischen Mitteln wird von den verantwortlichen englischen Stellen der Versuch unternommen, das sowjetrussische Misstrauen gegenüber den englischen Ostropa-Plänen zu zerstreuen.

Sehr ausführlich ist in diesem Zusammenhang auch eine Verlautbarung aus gut unterrichteter Quelle, derzufolge Außenminister Lord Halifax am Mittwochnachmittag an den sowjetrussischen Außenkommissar Molotow ein Telegramm geschickt hat mit der Einladung, am kommenden Montag zur Ratstagung der Liga nach Genf zu kommen und dort in Besprechungen mit Halifax und dem französischen Außenminister Bonnet einzutreten.

Im übrigen herrscht in den Presseauslassungen völlige Unklarheit über die gegenseitigen Vorbehalte und Gegenvorbehalte. Die Daily Mail meint, die englische Regierung jagere einen „lieb- und friedlichen Dreieck“ abzuwickeln.

Im Daily Express findet sich die Behauptung, ein gewaltiger Teil der englischen öffentlichen Meinung sei für den Abschluß eines Milliardenbündnisses mit der Sowjetunion. Gleichzeitig greift das Blatt die englische Regierung an und wirft ihr vor, sie besitze keine Führereigenschaft.

In der gleichen Weise, nur noch antreibender in der Form, äußern sich die linksgerichteten Blätter „News Chronicle“ und „Daily Herald“.

### Der Name Blum zieht nicht mehr

EP London, 11. Mai.

Verschiedene rechtsdenkende Blätter stellen fest, daß die Londoner Reise des Sozialistenführers Léon Blum ein Mißerfolg gewesen sei.



Blum fuhr nach England

Der fröhliche, Ministerpräsident und Sozialist Léon Blum hat sich nach England begeben, um durch Verhandlungen die englischen Sozialisten von ihrer Abneigung gegen die Einführung der Wehrpflicht abzubringen.

Vor allem sei es Blum nicht gelungen, die Vertreter der englischen Arbeiterpartei zu bewegen, ihren ablehnenden Standpunkt gegenüber der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England aufzugeben.

Das „Journal“ schreibt u. a. noch, man müsse in aller Objektivität feststellen, daß die öffentliche Meinung in England und besonders die Kreise der Arbeiterpartei Léon Blum ziemlich kühl aufgenommen hätten. Der „Daily Herald“ (das Blatt der Labour Party) habe überhaupt kaum von seiner Reise gesprochen.

### Wieder Blick nach dem Pazifik

Noch vier US-Kreuzer nach dem Pazifik beordert

EP, Newport, 11. Mai.

Die vier modernen amerikanischen 1000-Tonnen-Kreuzer „Brooklyn“, „Savannah“, „Philadelphia“ und „Honolulu“, die dem neu gebildeten Atlantik-Geschwader angehören und nach der kürzlichen Umgruppierung der amerikanischen Flotte an der Ostküste bleiben sollten, erhielten am Mittwoch vom Marine-Departement Marichbefehl, nach dem Stillen Ozean. Sie werden noch in dieser Woche aus Newport auslaufen.

### Wozu soll ihn angreifen?

Beschleunigung des Ausbaus der Verteidigungsanlagen des Panamakanals

Ans, Washington, 11. Mai.

Der Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses empfiehlt dem Plenum die Annahme einer Budgetvorlage, die dem Kriegsministerium im nächsten Rechnungsjahr für Rüstregulierungen, Salenarbeiten usw. 300 Mill. Dollar bewilligt. 21,7 Mill. Dollar sind dabei für die Panama-Kanal-Zone bestimmt, wovon 11,7 Mill. der Beschleunigung des Programms der Stärkung der Verteidigungsanlagen in der Kanalzone dienen. Die Arbeiten sollen bis zum Juni 1941 durchgeführt werden.



(Presse-Fotomann, Sonder-Multisizer-R.)



In der Nähe von Rom fand eine Wehrübung mit Infanterie, Artillerie, Bergartillerie und Panzern statt. Von links nach rechts: Der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, König und Kaiser Viktor Emanuel III. und der Duce.

## „Heraus mit unseren Kolonien!“

### Aufzug des Generals Ritter von Epp zur Reichskolonialtagung in Wien

Ans, Berlin, 11. Mai.

Zur Reichskolonialtagung, die in diesem Jahr in der Zeit vom 16. bis 18. Mai in Wien abgehalten wird, erlährt der Bundesführer des Reichskolonialbundes, General Ritter von Epp, folgenden Aufruf: „Die jährliche Tagung des Reichskolonialbundes hat die Aufgabe einer Rückschau auf die geleistete Arbeit und einer erneuten Zusammenfassung aller Kräfte für das kommende Jahr auf das unveränderte Ziel — Rückgabe der geraubten Kolonien.“

Wenn im vorigen Jahr Bremen, die Stadt an der Weser mit dem Blick über die See, in diesem Jahre Wien, die Stadt im Südosten mit alter Kolonialorientierung als Tagungsort gewählt wurde, so hat das seine gute Bedeutung. Binnenkolonisation, die Jahrhunderte lang von und in der Dismark getrieben wurde, und Ueberseeolonisation schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich!

Das Volk im Großdeutschen Reich erhebt einmütig seine Stimme und folgt seinem Führer im Kampf um Teilnahme am Raum und an den

Gütern dieser Erde und um die vollkommene Wiederherstellung seiner völkischen Ehre. So grüße ich die neuen Kämpfer der heimgekehrten Länder in unserer machtvollen kolonialen Kampflinie mit der Losung: „Heraus mit unseren Kolonien!“

### Die Gendarmerie schoß scharf ...

#### Fünf Tote bei einer Demonstration serbischer Bauern

Ans, Belgrad, 11. Mai.

In der Nähe der serbischen Stadt Jagodina stürmten Bauern ein Forsthaus, um gegen die ihnen drohende gewalttätige Eintreibung ansteuender Steuern zu demonstrieren. Als Gendarmerie Ordnung schaffen wollte, schloßen sie sich zur Wehr. Es kam zu einer Schießerei, bei der fünf Bauern getötet wurden.

### Dr. Heinrich Krumbhaar gestorben

Der Ehrenpräsident des Vereins deutscher Zeitungsvetleger

Ans, Breslau, 11. Mai.

Am Donnerstagmorgen starb der Ehrenpräsident des Vereins deutscher Zeitungsvetleger und Verleger des „Viegnitzer Tageblatt“, Kommerzienrat Dr. Heinrich Krumbhaar.

Der im 73. Lebensjahr Verstorbenen, Sohn eines schlesischen Verlegerfamilie, ist, seitdem er 1904 in den Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsvetleger eingetreten war, jahrzehntlang einer der führenden Männer in der Landesorganisation der deutschen Verleger und damit im deutschen Zeitungsgewerbe gewesen. 1921 wurde er Vorsitzender des Vereins deutscher Zeitungsvetleger und bekleidete dieses Amt zusammen mit mehreren anderen führenden Stellen in wirtschaftlichen Organisationen der deutschen Presse bis zum Jahre 1933. Nach seinem Rücktritt wurde er zum Ehrenpräsidenten des VZV gewählt.

Amnestie in Albanien. Anlässlich des Jahrestages der Gründung des italienischen Imperiums, hat der Kaiser und König auch für Albanien eine allgemeine Amnestie bei politischen Vergehen erlassen.

England muß zugeben:

Franco löst Freiwilligen-Versprechen ein

Aber Frankreich zögert mit der Erfüllung seiner Zusagen

EP, London, 10. Mai.

Die Versicherung, daß die in Spanien befindlichen ausländischen Freiwilligen nach der großen Siegesparade in Madrid in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden, ist, wie Unterstaatssekretär Butler am Mittwoch im Unterhaus mitteilte, der englischen Regierung übermittelt worden.

Nach einer ausführlichen Frage von konservativer Seite sah sich der Regierungsvorsteher nicht in der Lage, das Datum für die Madrider Siegesparade anzugeben.

Am 12. Mai Luftparade bei Madrid

EP, Burgos, 11. Mai.

Es steht nunmehr fest, daß Franco am 12. Mai die große Luftparade der spanischen Luftstreitkräfte und der befreundeten Luftstreitkräfte, die zur Entscheidung des spanischen Krieges beigetragen haben, in Barajas bei Madrid abfliegen wird.

Französisch-spanische Gegensätze

Traktat über Pariser Vertreter

Paris, 11. Mai.

Der Quai d'Orsay dementiert die von einer englischen Nachrichtenagentur gebrachte Meldung, daß Spanien die französische Regierung mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedroht habe.

Amerika vor schweren Arbeitskämpfen:

460 000 Bergarbeiter endgültig im Streik

Einigungsverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften abgebrochen

Ind New York, 11. Mai.

Trotz des Schlichtungsversuchs Roosevelt, der an das Verantwortungsbewußtsein der Vertreter der Bergwerksgewerkschaften wie auch der Grubenbesitzer appelliert, scheiterten die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien am Donnerstagmorgen endgültig.

Roosevelt hatte dem Gewerkschaftsmann Lewis, dem Leiter der Bergarbeitergewerkschaft Murray und vier Vertretern der Bergwerksgewerkschaften bis Mitternacht Zeit gegeben, eine Einigung zu erzielen.

Es ist noch unbestimmt, welche Schritte Roosevelt nunmehr unternehmen wird.

der Bank von Spanien zurückgehalten seien. Man betont dazu in Paris, daß die Abmachungen mit Burgos beinahe zu 90 v. H. erfüllt seien.

So habe Frankreich nicht nur die rote Kriegsflotte, sondern auch 110 Fischerboote aller Größen wieder ausgeliefert, wodurch allein die Rohstoffmittelversorgung der Baskenprovinzen und der nordspanischen Küstengebieten gesichert worden sei.

Skandinavien zwischen den Großmächten:

Norwegen für „absolute Neutralität“

Außenminister Koht stellt Norwegens Standpunkt klar

(Funkmeldung der N M Z)

Oslo, 11. Mai.

Außenminister Koht hielt am Mittwoch einen Vortrag über Norwegen und die außenpolitische Lage. Dabei warf er die Frage auf, wie sich Norwegen und die übrigen kleinen Staaten zu den verschiedenen Allianzgruppen verhalten sollten.

und daß im Falle eines Krieges Norwegen aus diesem herausgehalten sei.

Die Güter der Zivilisation!

Britisches Militärgericht legt Auspeitschungen stabiler Jugendlicher fort

Ind. Jerusalem, 11. Mai.

Das Militärgericht in Haifa verurteilte zwei Kraber zum Tode. Das Militärgericht in Jerusalem sprach ein Urteil auf lebenslängliche Gefängnisstrafe und auf Auspeitschung mit 24 Schlägen gegen einen gerade 16jährigen Kraberjungen.

Wie erlärterlich hatten sich vor einiger Zeit sogar britische Unterabkommandeure gegen diese barbarischen Auspeitschungsverfahren gewandt.

150 000 Chinesen aufgetrieben

Japanischer Sieg im Norden von Suipei

Genan, 11. Mai.

Das japanische Umgehungsmandchur nordwestlich von Suipei ist nach einem japanischen Oberkommando getrieben. 9 chinesische Divisionen mit einer Gesamtkraft von etwa 150 000 Mann wurden zwischen Suipei und der Provinzgrenze von Szechuan völlig aufgerieben.

Das neue Eherecht

Ankündige Lösung der Unterhaltsfrage bei Scheidung

NdZ, Berlin, 11. Mai.

Das Großdeutsche Ehegesetz von 1938 hat namentlich auch die Vorschriften der Scheidung und insbesondere über die Unterhaltspflicht geschiedener Ehegatten neuzeitlich reformiert.

Der einseitige „Randeinhändige Unterhalt“ sei weggefallen. Jetzt sei Anknüpfungspunkt für die Bemessung des Unterhalts der Frau, der nach den Lebensverhältnissen der Ehegatten zur Zeit der Scheidung angemessen ist.

Die wichtigste Abweichung vom bisherigen Recht liegt darin, daß sich die geschiedene Frau bisher eine Mithilfe ihres Unterhalts um das Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit nur gefallen lassen mußte, wenn eine solche Tätigkeit nach den Verhältnissen möglich war.

Uberschwemmungen in Oserbien

Ind Belgrad, 11. Mai.

In allen Teilen Jugoslawiens kommen schwere Überschwemmungen. Im Timoktal (Oserbien) ertranken fünf Personen. Militär mußte zur Hilfeleistung bei den riesigen Überschwemmungen aufgerufen werden.

Deltransformator durch Blitzschlag explodiert

(Funkmeldung der N M Z)

Mailand, 11. Mai.

In Triest schlug ein Blitz in eine elektrische Umspannung. Dadurch geriet ein großer Deltransformator in Brand und explodierte.

- Leitung des Hauptgeschäftes... Dr. H. B. G. ... Dr. H. B. G. ...

Anübersehbare Schuld / Von Bruno Brehm

Da ich immer so traurig, so kopfschmerzhaft war, Herr Baron? Wenn ein Führer zu wenig stark ist, muß er geben, das sehe ich ein.

Der Baron wissen, daß ich im Krieg Feldwebel bei den Kaiserlichen war, an der Rattenfront, hoch oben in einem ruhigen Abschnitt, wo ich wochenlang kein Schuß fiel.

Mit einem Male kamen ein paar Offiziere vom Stadtkommando, die Seilbahn führte Tag und Nacht Munition, Patronen wurden vorgetrieben.

Eines Abends, es dümmerte schon wie jetzt, merkte ich, daß ich meinen Feldwebel draußen liegen gelassen habe.

Ich dachte etwas langsam, etwas vorzüglich, denn der kleine Mann lacht über das ganze Gesicht. Vielleicht ist es ein Uebelzäuner, denk ich mir und wink ihm zu mir heran.

Schritt weiter im Hinterhalt. Nun, ich will es mit ihnen aufnehmen. Mit ein paar Sprüngen Rebe ich vor ihm.

Wie ich so leuchtend vor ihm Rebe, laßt er mich ins Gesicht, packt mich beim Karmel und will mich neben sich niederziehen.

Mein, nein, mein Vetter in eine so dumme Falle gebe ich nicht, ich las mich nicht schalten, bis die anderen kommen und mich abführen.

Ich benagte mich über den Mann. Der Schuß war durch seine erhobene Hand ins Herz gegangen. Er rührt sich nicht mehr.

zu helfen, aber dem Lebenden auch nicht. Schon hatte ich die Pistole an meine Schläfe gelebt, als mich das Bild an meine Frau und meine Kinder erinnerte.

Hermann Erig Basse

Heldkreuzträger 1939

Verkündigung durch Kultminister Dr. Bader

Bei dem diesjährigen Hebelfest in Hausen, das alljährlich am 10. Mai in der Heimatgemeinde Johann Peter Hebels begangen wird, wurde der Hebelpreis des Jahres 1939 verkündet.



saunenden Persönlichkeiten des Niederrheinlandes, an Professor Hermann Erig Basse in Freiburg i. Br., den Herrn Vorsitzenden des Landesvereins Hebelverein, Kultminister Dr. Bader war selbst gekommen, um die Verkündigung des Preis-

Wenn ich meine Kinder anschau, fragen mich ihre Blicke nach den Kindern des Toten, wenn Reinken lachen, lächeln sie wie dieser kleine Schwarzäugige, denn, wie ich ihm keine Klabe neidel denn mich kann kein Richter verurteilen und kein Gewissen freisprechen.

fest im Verlaufe des Hebeljahres vorzunehmen und dem neuen Preisträger die Glückwünsche auszusprechen.

Der Rektor der deutschen Males. In diesen Tagen beehrt der Altmeister der heiligen Males, der gleichzeitig auch der älteste Males Deutschlands ist, Professor Heinrich Reubard Erig in Darmstadt, in einer für sein hohes Alter erstaunlichen Mühseligkeit, seinen M. G. G. zu besuchen.

Neue Theater- und Musikchronik

Volker Scherrer aus der Musikabteilung des Konservatoriums Max Reger an der Hochschule für Musik und Theater wurde als 1. Violinist an das Nationaltheater verpflichtet.

Das Heilige Landestheater Darmstadt wird auf Wunsch der Stadt Worms auch in diesem Jahr wieder die Wormser Nibelungen-Hebeloper durchführen.

# DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



**Der Reichskanzler Großdeutschlands**

Ein Bild, das in diesen Tagen am Oberhofberg aufgenommen wurde. Es zeigt den Führer mit Professor Speer bei der Besprechung von Plänen für das neue Opernhaus in Linz an der Donau. (Presse-Dienst, Sonder-Multipler-R.)



**Der Duce in der Deutschen Buchausstellung in Rom**

Der Duce traf am überraschend in einem Besuch der Deutschen Buchausstellung in der Höhe der Piazza Venezia in Rom ein. — Landesgruppenleiter Cini ist rechts. (Presse-Dienst, Sonder-Multipler-R.)



**Die älteste Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes**

Am Ehrenfest der deutschen Mutter werden in Berlin allein 22.000 Goldene Ehrenkreuze verliehen. Die älteste Trägerin des Ehrenkreuzes wird die 101 Jahre alte Frau Franziska Schmidt sein. Unter Bild zeigt sie mit ihrer genau 100 Jahre jüngeren Nichte Angrid. (Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



**Modische Schnappschüsse in Berlin-Hoppegarten**

Die neuen Frühjahrsmoden der Mode-erregten ebensowenig Aufmerksamkeit wie der Aufbruch des Fests. (Zeitung, Sonder-M.)



**Prago Polizei in weißen Mänteln**

Nach dem Vorbild der Verkehrspolizei im Reich haben sich auch die Verkehrspolizei in den Städten des Protektorats, wie hier in Prag, weiße Mäntel erbalten. (Presse-Dienst, Sonder-Multipler-R.)



**Der Reichsaußenminister begrüßt die Ortsgruppenleiter der NSD**

Reichsaußenminister von Ribbentrop begrüßt die Ortsgruppenleiter der Auslandsorganisation im Garten der Villa d'Este am Comer See. Rechts der italienische Außenminister Graf Ciano und der deutsche Botschafter in Rom, von Radenien. (Associated Press, Sonder-Multipler-R.)



**Generaloberst von Brauchitsch bei einer Besichtigung des italienischen Heeres**

Generaloberst von Brauchitsch, der Duce und der spanische General Franco (von links nach rechts) verfolgen von einer Tribüne aus die Vorgänge. (Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



**Prinzregent Paul von Jugoslawien in Rom**

Prinzregent Paul von Jugoslawien und seine Gattin, Prinzessin Olga, verließen Belgrad, um sich zu dem angekündigten Besuch nach Italien zu begeben. (Associated Press, Sonder-M.)



**Sir Oswald Mosley wird von seinen weiblichen Anhängern begrüßt**

Am Rahmen einer Kollektion veranhalten die englischen Faschisten in London einen Versuch, dem von Sir Oswald Mosley angeführt wurde. (Associated Press, Sonder-Multipler-R.)



**Der britische Feldmarschall ist überrascht**

Englands Feldmarschall, Sir John Dillmann, scheint über die Antwort des kleinen Roberten vom Vorkriegsministerium das ein wenig erstaunt zu sein. (Associated Press, Sonder-M.)







Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Magdeburg

Wieder 6 % Dividende
Diese Maschinenfabrik berichtet, daß das Geschäftsjahr 1938 im Zeichen einer weiteren Kulturniederung stand...

Am 31. Dezember 1938 erlöste sich der ausgemessene Kapitalertrag um 4 auf 24,21 Mill. M., blieben treten Erträge aus Beteiligungen mit 41 000 (35 000) M., Zinsen mit 0,39 (0,24) Mill. M., so Erträge mit 0,12 (0,20) Mill. M. ...

In das laufende Jahr ist die Wirtschaft mit einem hohen Kapitalertrag eingetreten, der den Wertsteuern für lange Zeit ausreichende Beschäftigung sichert...

Steinkohlen-Elektrizitäts-Anleihe

Auf die Deutsche Bank mittel, konnten die Zeichnungen für die Steinkohlen-Elektrizitäts-Anleihe bereits gestern geschlossen werden...

Abkommen über den Eintritt Deutschlands in die Europäische Denkmalskommission
Am 11. Mai in Genéve. Die Niederlande der deutschen und italienischen Denkmalskommission zum Beitritt...

Deutscher Aktienmarkt
Am 11. Mai. Der Aktienmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Deutsche Wertpapiere
Am 11. Mai. Der Aktienmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Frankfurt
Anleihen d. Kom. Verb.
Deutsche Staatsanleihen
1000 11. 30.

Table with columns for Frankfurt, Anleihen d. Kom. Verb., Deutsche Staatsanleihen, etc.

Kleiner Umsatz - Renten freundlich

Am 11. Mai. Der Aktienmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Die vorletzte Schließung der Zeichnung auf die Steinkohlen-Elektrizitäts-Anleihe war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Aktienmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Berliner Börse: Aktien sehr still

Am 11. Mai. Der Aktienmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Die Verfassung der Aktienmärkte war bei freundschaftlicher Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Bei freundschaftlicher Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Bei freundschaftlicher Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Bei freundschaftlicher Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Table with columns for Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen, etc.

Die Boden- und Kommalkreditanstalt im März

Die Kassenlage der Boden- und Kommalkreditanstalt im März 1939...

Die Kassenlage der Boden- und Kommalkreditanstalt im März 1939...

Die Kassenlage der Boden- und Kommalkreditanstalt im März 1939...

Geld- und Devisenmarkt

Am 11. Mai. Der Geldmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Geldmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Geldmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Geldmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Geldmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Table with columns for Disconto: Reichsbank, etc.

Waren und Märkte

Am 11. Mai. Der Warenmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Warenmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Warenmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Warenmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Warenmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Warenmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Am 11. Mai. Der Warenmarkt war heute freundlich Grundstimmung auch heute wiederholend, doch konnte sich bei dem zunehmenden Ordnungsmäßig naturgemäß keine nennenswerte Umsatzsteigerung entwickeln...

Table with columns for Verkehrs-Aktien, Bank-Aktien, etc.

# Der unbekannteste Schläfer

Merkwürdigster Schicksalsroman eines deutschen Frontsoldaten

Der Wirklichkeit nach erzählt von G. Ritter

Copyright 1933 des Prometheus-Verlags Dr. Schöner, Großbottlach bei München.

Mit rührendem Eifer verübt er dabei, ihm immer von neuem klar zu machen, daß er nur vor Andeutung verstanden sein könne, wo er, Vicar, in den Tagen der Herbstferien 1915 gleichfalls in Stellung gelegen habe. Ja, er, Paul, schwort Stein und Wein, daß sie beide sogar dem gleichen Regiment zugehört haben müßten.

„Weißt du denn nicht, alter Junge“, dringt er immer von neuem auf ihn ein, „wie wir damals in Ghelons lagen? Damals, Süßchen! Kann mich noch ganz genau an dich erinnern, doch damals bei unserer Ersten, rechter Flügelmann. Werde dich langsam, dürres Vögelchen doch nicht vergessen haben. Weißt du noch, wie uns damals der Schläfer (Mittel) befehligte —?“

Aber alle diese Beschwörungen und eine Antwort herausfordernden Fragen helfen nichts. Dormeur kann sich an nichts erinnern. Und so ist Paul gezwungen, noch hundertmalige Erzählungen seine Bemühungen schließlich immer wieder einzustellen — bis zum nächsten Mal, wo er dann wieder von vorn beginnt.

Immerhin hat er Zukunft genug. In Gegenwart Madames solche Verläufe zu unterlassen. Weil er spürt, daß das für die Fortdauer seiner Freundschaft mit Charles nur von Schaden sein könnte.

Und da Dormeur Madame gegenüber gleichfalls nichts von Pauls Kriegserzählungen erwähnt, so kann ihre Freundschaft weiter blühen und gedeihen.

Und das ist gut so! Denn diese Freundschaft ist jenseits aller Bemühungen Pauls um Dormeurs Gedächtnisrückkehr von unschätzbarem Wert für Charles. Paul, der praktische, lebensnahe Mann aus dem Volke, der ebenmäßige Frontsoldat und Kamerad, ist der richtige Mann, um ihn mit dem Leben, dem er ja nun heute als körperliche Erscheinung wiedergekehrt ist, bekannt zu machen und vertraut zu machen. Paul spricht zu ihm in der Sprache des Herzens. Das tut Madame zwar auch. Aus dem Munde von Madames Herzen gehen viele Hindernisse, die nicht so leicht zu überwinden sind. Mögen sie nun Awana, Respekt, Minderwertigkeitsgefühl oder sonstwie heißen.

Bei Paul ist das anders! Schon daß Paul niemals sagt: „Du kannst das nicht, denn du bist zu schwach“, sondern daß er vielmehr sagt: „Du kannst es gerade, denn du bist ein Kerl!“ — überhaupt, daß er ihn, Dormeur, wie feindgleichem behandelt — das ist es, was ihm Mut und Laune macht, was ihm Kraft gibt.

Und was kann Paul einem nicht alles zeigen. Es ist erbaulich. Zum Beispiel Kartenkunststücke

kann er einem beibringen und Mundharmonika lehrt er einen spielen — oder er kann zeigen, wie man mit einem Minimum von Anstrengung eine Schussel voll Kohlen in den Kessel wirft. Ja, Paul ist eben ein Teufelskerl!

Und wie Paul alle Menschen kennt! Er sagt zum Beispiel: „Der da, das ist ein sauler Kopf.“ — „Und der da, der ist gut, der Junge!“ — Und es stimmt! Paul hat recht! Paul hat überhaupt immer recht.

Und wirklich beweist Paul bei all seiner Primitivität eine erstaunliche erzieherische Beabung. Er zeigt Dormeur zum ersten Male, wie die kleinen und großen Schwierigkeiten des Alltags am profitlichsten zu lösen sind. Und zwar nicht nur dadurch, daß er ihm die Dinge zeigt oder erklärt, nein, er läßt ihn sich auch an ihnen erproben.

So schickte er ihn z. B. zur Erledigung dieser oder jener Kommission irgendwohin in die Nähe des Hauses — nicht ohne jedoch vorher selbst einmal mit ihm den Weg dorthin gemacht zu haben. Oder aber er nimmt ihn gar einmal auf einen größeren Gang ins Zentrum der Stadt mit.

Natürlich geschieht das nur mit Erlaubnis Madames oder des Professors. Dabei bemerkt werden muß, daß eine solche Erlaubnis vom Professor jeweils wesentlich leichter zu erlangen ist als von Madame.

Charles Louis Dormeur aber lernt auf diese Weise Paris kennen. Und was noch wichtiger ist: er lernt sich auf der Straße bewegen!

Eines an einem Winternachmittag nimmt ihn Paul sogar auf den Bar de l'Est mit. Er hat dort einen Auftrag an einen Kollegen, der im gleichen Häuserschloß wie er selbst wohnt. Draußen in der Rue Montfoucault bei der Porte d'Orleans.

Dormeur steht stummend in der tiefen Bahnhofsallee. Tausende von Lichtern funkeln ihm entgegen. Scheinwerferlicht, Vogelampfen, rote und grüne Signallaternen — Es ist fantastisch! Und die Menschen! Wie sie alle rennen und schreien —! Und dann die riesigen Fenster und Rauch speisenden Kaminöfen! — Wie sie angefaßt kommen — —!

Und doch braucht man sich nicht vor ihnen zu fürchten. Wenn sie auch noch so sehr pfeifen und jischen und Feuer speien, denn Paul ist ja da! Dormeur frisst sich in Pauls Arme ein und kratzt Straße über die großartigen Wunder dieser Welt.

Dann geht's in die Kantine zu Pauls Freund. „Da! Mein Freund Charles“, stellt Paul Dormeur vor. „Ein Kombattant! Ein Kämpfer!“

Man beklopft ihm lachend die Schulter.

Paul spricht ein paar leise Worte mit einigen der Männer. Da wird man noch herzlicher. Will ihm Zigaretten geben. Ein bißchen Roten (Wein). Als Paul abwärts, gibt man ihm die Blechflasche mit Kaffee. Er ist verdammst dünn und tall, aber er schmeckt wunderbar!

Dann fordert man ihn auf Platz zu nehmen. Nun sitzt er auf einem Dicker an dem langen Tisch mitten unter den von der Arbeit erschwärteten Männern. Man spricht auf ihn ein. Man bemüht sich um ihn.

Jetzt wird's ihm klar — er ist wert! Er ist auch einer! Einer wie die andern! Sein blaßes schmales Gesicht glüht langsam in feuriger Rote. Seine Augen strahlen.

Wenn sie ihn etwas fragen, antwortet er ihnen. Ganz gut, ganz schnell. Er ist selbst erkannt, wie leicht ihm alles vom Mund geht. Ach, es ist überhaupt wunderbar — — —

Und wie schön, daß sie ihn alle nur Sachen fragen, die er auch beantworten kann. Sie sind überhaupt alle „seine Kerle“, wie Paul zu sagen pflegt.

Zuletzt stellt er sogar selbst eine Frage an sie. Ob sie auch Kombattanten seien? Denn ein Kombattant, das weiß er von Paul, ist etwas Besonderes. Nur ein Kombattant kann überhaupt mitreden, sagt Paul.

„Ja“, sagen sie, „wir waren alle Kombattants.“ Das heißt sie sagen es etwas drastischer: „Ja, mein Alter“, meinen sie, „wir haben alle in der Sch...“

Es sind großartige — vor Freude fehlt ihnen Gedanken der Begriff. Aber er findet ihn gleich — — — es sind großartige... Menschen! Jawohl, großartige Menschen! Sie, die Kombattants! Die Frontkämpfer!

Natürlich erlebt Dormeur nicht viele solcher Auslässe mit Paul. In den ganzen zwei Jahren ihrer gemeinsamen Freundschaft vielleicht knapp ein halbes Duzend. Aber sie bringen ihm dem Leben mehr und machen ihn mehr zum Menschen, zum „Mittelmenschen“, als die alltäglichen geruchlosen Spaziergänge mit Madame ins Bois oder über das Marsfeld, am Eiffelturm vorbei bis zum Trocadero und wieder zurück.

Trotzdem sind natürlich Frau de Mortier's mütterliche Fürsorglichkeit und Paul Vicars' robuster Wirklichkeitsinn für Dormeurs Fortkommen in gleicher Weise von Wichtigkeit. Schon deshalb, weil beider Bemühungen aus dem gleichen unerlöschlichen

den Brunnen selbstloser Güte gespeist werden. Und so könnte Dormeur, betreut von Madame und verdrängt von Paul, in den Grenzen dieses Daseinszustandes bis zu einem gewissen Grad ein ganz glückliches Leben führen. Vielleicht sogar bis an sein Lebensende. Oder doch zumindestens bis zu Madames Tod.

Das Schicksal aber sorgt dafür, daß das nicht geschieht, und daß das Auf und Ab der drei Verzerrungen seines sonderbaren Daseins erst jetzt ihren eigentlichen Anfang nehmen. Und es ist kein zufälliges Ereignis oder ein überraschendes Geschehen, das das Schicksal von Dormeurs weiter ins Rollen bringt, sondern wiederum das Aufsteigen eines Menschen.

Diesmal einer Frau, eines jungen Mädchens von noch nicht ganz 21 Jahren.

Dieses junge Mädchen, das vom Schicksal bestimmt ist, für Dormeurs ferneres Dasein von ausschlaggebender Bedeutung zu sein, heißt Jeanette Bouquet.

Seit früherer Kindheit Volkswaise, hatte sie eine ziemlich trübselige Jugend bei einer alten schrulligen Verwandten verleben müssen. Ein Leos aus der Verwandtschaft väterlicherseits hatte es ihr dann später ermduldet ein Studium zu beenden und Medizin zu studieren. Der Drang, unabhängig und selbstständig zu werden, machte sie zu einer Mutterschülerin und Studentin, so daß sie von Professor Dinnier nach Absolvierung ihres Examens aufs allerbeste empfohlen wurde.

Am August 1925 tritt sie in seine Dienste. Mit Feuerkraft fürte sie sich in die Arbeit. Dianier ist begeistert. Eine Hilfskraft wie dieses junge Mädchen braucht er schon lange. Madame wird langsam alt. Als sie während des Krieges ihre Arbeit bei ihm begann, war sie knapp vierzig. Jetzt ist sie bereits fünfzig.

Ihre hohe gesellschaftliche Stellung und der Umstand, daß sie ihre Arbeit ehrenamtlich tat, waren für ihn schon immer starke Hemmnisse in der gemeinsamen Arbeit gewesen. Letzte Sachlichkeit und eine manchmal bedingte Rücksichtslosigkeit gegen und gegenüber waren niemals recht möglich gewesen. Kein Wunder, daß die junge charismatische Assistentin sehr bald bei Dianier Einfluß gewinnt!

Madame entgeht diese Tatsache natürlich nicht. Aber obwohl sie begriffenweise verstimmt ist, läßt sie sich's doch nicht merken. Im Gegenteil: die beiden Frauen sind im Versteck miteinander besonders liebenswürdig.

Das veranlaßt wieder den Professor sehr. Er ist eben kein Frauenfeind. Sonst müßte er tausend Kleinigkeiten merken, wie sehr Frau de Mortier unter der Gegenwart der jungen Rivalin leidet. Und es ist mehr wie Acier über die, wenn auch fastwolle, Zurücksetzung durch den Professor. Irigendwie ist Madame dieses junge Mädchen unheimlich. Manchem erträgt sie sich sogar dabei, daß sie sich vor ihr fürchtet. Wieso und warum weiß sie selbst nicht. Aber ihre Meinung trägt sie nicht. Wenn auch sie selbst zunächst nicht unmittelbar unter ihr zu leiden hat, so ist es doch Dormeur, ihr Schicksal, dem Schicksal und Aufregung durch diese eizirne Assistentin drohen! (Fortsetzung folgt)

**Unsere Möbel** sind preiswerte! Qualitäts-Möbel! Drucksachen für Industrie, Handel und Gewerbe von der Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Die Längen & Batzdorf Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Qu 7, 29

**Offene Stellen**

Wir suchen zum 1. 7. 39 einen jüngeren **Außenbeamten** zu Organisation und Werbung in näherem Stadt- und Landbezirk. Entwicklungsfähigkeit im technischen Außendienst erwünscht. **Machener und Münchener Feuer-Vericherungs-Gesellschaft** Mannheim M 7, 1.

**Mädchen** 17-22 mit guten Kochkenntnissen zum 1. Juni gesucht. Angebot an: **Ostel Vogt, Kranenbühl, Pfalz.**

**Konditor-Lehrling** für eine Konditorei. **Alleinmädchen** in gepflegter Haushaltung zu erwünscht. **Büfettilfe** aus 1. Klasse gesucht. **Stellengesuche** Stenotypistin 23 Jahre alt, beherrscht vertraut mit Buchführung und sonstigen Büroarbeiten in ungestörter Stille. **Stellengesuche** Stenotypistin 23 Jahre alt, beherrscht vertraut mit Buchführung und sonstigen Büroarbeiten in ungestörter Stille.

**Verkäufe**

**Butter-, Eier- und Käse-Geschäft** in sehr guter Ausstattung zu verk. Erforderl. für Waren u. Einrichtung. **Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzelmöbel** große Auswahl zu niedrigen Preisen. **Die Tatsache** wird Sie überzeugen. Tausende von Kunden werden es gerne bestätigen, wir bringen gute Qualität, wirklich billig. **Möbelhaus am Markt** Friess & Sturm, Mannheim, F 2, 4b. **Schlafzimmer** **Herde Barst E 4, 4** **Radio** **Klubsofa** **Waldpark Einfamilien Haus**

**STETTER** das Spezialgeschäft für **Damen- u. Herrenkleider-Stoffe** **Beteiligungen** **Beteiligung:** Welcher Herr oder Dame gibt **Darlehen bis zu RM 10 000.-** **Tiermarkt** **Drahthaar-Fox** **Heiraten** **Heirat** **Vermietungen** **Lindenhof! 5 Zimmer** **M.1.20** **Immobilien** **Waldpark Einfamilien Haus**

**Soeben erschienen!**

**AMTLICHER TASCHENFAHRPLAN** für Mannheim Ludwigshafen (Rhein) und Heidelberg

**Prels nur 30 Pfennig**

**Wichtig und unentbehrlich mit Zuganschlüssen nach allen Richtungen**

Druck und Vertrieb: Druckerei Dr. Haas Mannheim, R 1, 4-6

Der Vertrieb erfolgt durch die Straßenverkäufer!

Der Taschenfahrplan ist auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen